

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg ♦ FD 50 ♦ 35035 Marburg

Frau
Carola Ewinkel
Universitätsstr. 49
35037 Marburg

DER MAGISTRAT

Fachdienst: Soziale Leistungen
Behindertenhilfe
Dienstgebäude: Friedrichstr. 36, 35037 Marburg
Auskunft erteilt: Frau Hühnlein
Telefon: 06421 201-1525
Telefax: 06421 201-1576
E-Mail: soziales@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten: Bitte vereinbaren Sie einen Termin

— Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom
50.52

Datum
11.11.2019

Einladung

**Der Behinderten-Beirat trifft sich
am Donnerstag, 28.11.2019, um 16.30 Uhr,
im Sozial-Amt: Tagungsraum, 2. Untergeschoss,
Friedrichstr. 36, Marburg**

— Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein.

Darüber wollen wir sprechen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Das Protokoll vom 13. Juni 2019 genehmigen
3. Wahl des Vorstands
4. Informationen zum Haushalt 2020
5. Berichte aus den Arbeits-Gruppen
6. Sprechen und Entscheiden über Anträge
7. Der Magistrat* hat beschlossen
8. Infos von anderen Gremien*
9. Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat
10. Verschiedenes

Wenn Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, geben Sie uns bitte Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Hühnlein

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Bankkonten:
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Volksbank Mittelhessen
Postbank Frankfurt

Telefon: 06421 201-0
IBAN:
DE52 5335 0000 0010 0104 03
DE07 5139 0000 0016 3751 01
DE53 5001 0060 0002 2116 03

Internet: www.marburg.de
BIC:
HELADEF1MAR
VBMHDE5F
PBNKDEFF

Buslinien:
Linie 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10
Haltestelle Wilhelmsplatz

***Schwierige Worte werden erklärt:**

Gremien:

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Landkreis,
Landes-Behindertenrat

Magistrat:

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.
Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.
Das sind Politiker.
Zum Magistrat gehören auch:
der Ober-Bürgermeister, der Bürger-Meister und die Stadt-Rätin.
Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.
In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.
Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

Protokoll

der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 28.11.2019

Beginn: 16.35 Uhr
Ende: 17.55 Uhr

Anwesend: Siehe Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Ingiulla, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Tillmann, der für Herrn Visse in den Behindertenbeirat nachgerückt ist.

Mit einer Schweigeminute gedenkt der Beirat des plötzlich verstorbenen Vorsitzenden, Franz-Josef Visse. Frau Ingiulla berichtet von der Trauerfeier, bei der sichtbar wurde, wie geschätzt Herr Visse war. Sie bedankt sich in Abwesenheit bei Herrn Dr. Bach, der für den Behindertenbeirat ein Grußwort gesprochen hat, und würdigt die Verdienste von Herrn Visse, der den Behindertenbeirat 22 Jahre als Vorsitzender von dessen Gründung an mit seiner besonderen Persönlichkeit geprägt hat. Er hat Vieles im Hintergrund geregelt und Themen und Projekte maßgeblich vorangetrieben. Der Behindertenbeirat wird ihn schmerzlich vermissen.

Entschuldigt werden Herr Amm, Herr Dr. Bach, Frau Demel, Frau Neuhaus und Frau Steffan.

TOP 2: Das Protokoll vom 13. Juni 2019 genehmigen

Herr Böhm weist darauf hin, dass der Vorsitzende des KiJuPa, Herr Hescher, im letzten Protokoll falsch geschrieben war. Richtig wird er mit „e“ und nicht mit „ä“ geschrieben. Ansonsten wird das Protokoll ohne weitere Änderungen genehmigt.

TOP 3: Wahl des Vorstands

Nach der Bildung einer Wahlkommission, bestehend aus Frau Nagel und Frau Hühnlein, werden der*die Vorsitzende und dessen*deren Stellvertreter*in gewählt.

Erster Wahlgang: Wahl des*der Vorsitzenden

Wahlberechtigt sind 16 anwesende Beiratsmitglieder.

Frau Ingiulla wird als Kandidatin vorgeschlagen. Sie ist nicht bereit zu kandidieren.

Weiter wird Herr Breiner vorgeschlagen, der sich bereit erklärt, für den Rest der Legislatur für das Amt zur Verfügung zu stehen. Auf Wunsch des Beirats stellt er sich kurz vor.

Wahlergebnis: 16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Herr Breiner nimmt die Wahl an.

Zweiter Wahlgang: Wahl des Stellvertreters*der Stellvertreterin

Wahlberechtigt sind 16 anwesende Beiratsmitglieder.

Einziger Wahlvorschlag: Frau Ingiulla

Wahlergebnis: 16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Frau Ingiulla nimmt die Wahl an.

TOP 4: Informationen zum Haushalt 2020

Es waren zwei Tabellen mitgeschickt worden, die einen Überblick zu den Ausgaben der Stadt Marburg für Menschen mit Behinderungen und über die Zuschüsse, die an Träger im Behindertenbereich gewährt werden, bieten.

Bei der Position „behindertengerechter Tiefbau“ handelt es sich um einen Topf, aus dem Maßnahmen im Tiefbau, die die Barrierefreiheit verbessern, finanziert werden. Dies können z.B. Absenkungen von Bürgersteigen oder Rampen sein. Die Maßnahmen werden nach einer Prioritätenliste, die beim Runden Tisch im Bauamt erarbeitet wird, abgearbeitet.

TOP 5: Berichte aus den Arbeitsgruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG hat im August getagt. Das Protokoll war mit den Sitzungsunterlagen verschickt worden.

B: AG Bau und Verkehr

Die AG hat eine Stellungnahme zu einem angedachten Verleih von Elektrorollern in Marburg abgegeben und deutlich gemacht, dass dies vom Behindertenbeirat abgelehnt wird. Seitdem hat die AG nichts mehr davon gehört. Herr Dr. Spies informiert, dass das Projekt nicht umgesetzt wird. Es gibt auch keinen Anbieter, der in Marburg die Ausleihe übernehmen würde.

Wegen der geplanten Digitalisierung des Funks in den Bussen hatte Herr Breiner Kontakt zu den Stadtwerken aufgenommen. Die Digitalisierung hätte zur Folge, dass nur noch das Funken zur Zentrale, nicht aber mehr das Funken zwischen den Fahrer*innen möglich wäre. Dies ist aber wichtig für Nutzer*innen der Busse, um Anschlussbusse zu bekommen oder um bei hintereinander stehenden Bussen mitteilen zu können, dass an der Bushaltestelle z.B. eine blinde oder gehbehinderte Person steht, die im hinteren Bus mitfahren möchte. Herr Jahnke von den Stadtwerken hat zugesagt, diese Problematik bei der Umsetzung zu berücksichtigen. Auch im Fahrgastbeirat war die Digitalisierung des Funks bereits kritisch thematisiert worden.

C: AG BTHG

Zu den vorliegenden zwei Protokollen gibt es keine Ergänzungen.

Auf Nachfrage informiert Herr Dr. Spies, dass die Stadt sich mit dem Landkreis bzgl. der Umsetzung des BTHG dahingehend geeinigt hat, dass die Stadt weiterhin die Eingliederungshilfe für den Bereich der Stadt Marburg bearbeitet und die Personalkosten hälftig von beiden getragen werden.

D: Projektgruppe Teilhabebericht

Die Arbeit der Projektgruppe ist beendet. Die letzte Sitzung hat am 19.11.2019 stattgefunden. Die Veröffentlichung des Berichts ist für nächstes Jahr vorgesehen.

TOP 6: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Ein Antrag zur „Verbesserten Zugänglichkeit von Sitzungsunterlagen städtischer Gremien für blinde und sehbehinderte Menschen“ von B90/Die Grünen an das Stadtparlament wurde mit den Unterlagen an den Behindertenbeirat mit der Bitte um Stellungnahme geschickt. Frau Schroll erläutert, dass es darum geht, dass die Unterlagen für Sitzungen, die öffentlich im Internet einsehbar sind, barrierefrei gestaltet und Grafiken mit Alternativtext versehen werden. Die Aktenmappen, die pro Sitzung des Stadtparlaments alle Unterlagen zusammenfassen, sind derzeit für Blinde zwar lesbar, aber nicht navigierbar. Bei 200 bis 250 Seiten ist dies ein Problem, da man nicht auf andere Überschriften springen kann, wenn diese nicht als solche formatiert wurden.

Der Behindertenbeirat stimmt dem Antrag grundsätzlich zu. Ergänzt werden sollen folgende Sätze: „Der Magistrat stellt sicher, dass alle Sitzungsunterlagen mittels verfügbarer Formatvorlagen bzw. Funktionen vor Veröffentlichung bearbeitet werden, dazu zählt insbesondere: Das Formatieren von Überschriften für eine auch von blinden und sehbehinderten Menschen wahrnehmbaren Textstrukturierung, das Versehen von Grafiken mit einem Alternativtext sowie die Aufbereitung von Tabellen.

Wird zur Antragsformatierung ein anderes Programm als MS-Word verwendet, ist zu gewährleisten, dass das Alternativ-Programm die oben aufgeführten Funktionen zur Textgestaltung aufweist, und die Textstrukturierungen nach der Umwandlung in PDF über den von blinden Menschen genutzten Screenreader genauso wie bei MS-Word erkennbar sind.

Dringlichkeitsanträge werden bis spätestens zwei Stunden vor Sitzungsbeginn für alle Bürger*innen öffentlich einsehbar online bereitgestellt“

Die Abstimmung über den Antrag mit den vorgeschlagenen Änderungen ergibt: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Außerdem wird vorgeschlagen, dass ein Leitfaden zur Schulung an alle Stadtverordnete geschickt werden soll, so dass jede Fraktion Texte barrierefrei gestalten kann.

TOP 7: Der Magistrat hat beschlossen

Aktuell gibt es keinen Antrag des Behindertenbeirates, der noch nicht behandelt wurde.

TOP 8: Infos von anderen Gremien

A: Landesbehindertenrat (LBR)

Niemand kann vom LBR berichten.

B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Der Behindertenbeirat des Landkreises hat in der letzten Sitzung über den Neubau beim Kreishaus gesprochen und darum gebeten, dass der Beirat einbezogen wird, wenn die Planungen konkreter werden.

Die Satzungsänderung, die mehr Mitglieder für den Behindertenbeirat vorsieht, soll am 13.12.2019 vom entsprechenden Kreisgremium beschlossen werden und kann danach umgesetzt werden.

Es wurde informiert, dass der Kirchhainer Bahnhof nach dem Umbau gemäß der Stellungnahme des Behindertenbeirates eine Bahnsteighöhe von 55cm haben wird.

C: Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat zweimal getagt. Thema waren u.a. die WC's im Erwin-Piscator-Haus, die aufgrund von schwergängigen Türen nicht barrierefrei erreichbar sind.

Es wurden zwei Anträge zum Aufstellen von Ruhebänken entlang der Landgraf-Philipp-Straße und zu Fahrspuren für Rollstuhlfahrer*innen auf dem Hirsefeldsteg besprochen. Außerdem hielt Frau Oppermann einen Vortrag zur Betreuungs- und Pflegeaufsicht.

D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)

Das KiJuPa hat Anträge für ein kostenloses Schülerticket und für einen Basketballkorb in Wehrda gestellt. Letzterer ist bereits umgesetzt worden.

E: Fahrgastbeirat

Im Fahrgastbeirat wurde über die Neuregelung zur Fahrradmitnahme informiert, die nicht mehr auf bestimmte Zeiten begrenzt ist. Vorrang bei der Mitnahme im Bus haben Rollstuhlfahrer*innen und Kinderwagen und erst an dritter Stelle können Fahrräder mitgenommen werden.

Außerdem wurden Fahrplanänderungen bekannt gegeben. Die Linie 3 wird zur Nachtlinie und hat einen geringfügig anderen Verlauf, da sie einen Schlenker über den Erlening macht. Die Linie 9 wird verdichtet.

Es wurde darüber informiert, dass die Strecke Korbach-Frankenberg nächsten Sommer gesperrt und für die Zeit der Bauarbeiten ein Schienenersatzverkehr eingerichtet wird.

F: Projektgruppe „Wir sprechen mit“

Die Projektgruppe hat über einen Aktionstag im nächsten Jahr gesprochen. Außerdem gab es ein Seminar über Respekt im Altenzentrum Auf der Weide. Und die Bürgerbeteiligung der Stadt Marburg hat mit der Projektgruppe und weiteren Menschen mit

Lernschwierigkeiten einen Gesprächstermin mit dem Oberbürgermeister organisiert.

Anschließend konnten alle das Amtszimmer des Oberbürgermeisters und den Sitzungssaal des Stadtparlaments anschauen

TOP 9: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat

Die Sitzungstermine für das nächste Jahr sind festgelegt:

Donnerstag, 05.03.2020,

Donnerstag, 28.05.2020,

Donnerstag, 03.09.2020

Donnerstag, 26.11.2020 jeweils um 16.30 Uhr.

Der Jürgen-Markus-Preis wird 2020 erneut verliehen. Die Preisverleihung wird am 11.09.2020 um 15 Uhr im Rathaus stattfinden. Der Abgabetermin für die Bewerbungen ist der 15.04.2020.

TOP 10: Verschiedenes

Niemand hat unter Verschiedenes etwas zu berichten.

Frau Ingiulla weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Behindertenbeirats am Donnerstag, den 05.03.2020 um 16.30 Uhr im Tagungsraum im Sozial- und Jugendamt stattfindet.

Leichte Sprache

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Frau Ingiulla eröffnet die Sitzung.

Sie ist die stellvertretende Vorsitzende vom Behinderten-Beirat.

Sie begrüßt alle, die da sind.

Ganz besonders Herrn Tillmann.

Herr Tillmann ist für Herrn Visse in den Behinderten-Beirat nachgerückt.

Der Behinderten-Beirat schweigt eine Minute,

um an den Vorsitzenden Franz-Josef Visse zu denken.

Herr Visse war Ende August ganz plötzlich gestorben.

Frau Ingiulla bedankt sich,

dass Herr Dr. Bach bei der Trauer-Feier für den Behinderten-Beirat gesprochen hat.

Sie gibt einen Rück-Blick:

Wie Herr Visse war.

Und was er für den Behinderten-Beirat getan hat.

Er hat sich um Vieles gekümmert.

Und er war ein besonderer Mensch mit viel Humor.

Frau Ingiulla informiert,

wer nicht kommen kann:

Herr Amm, Herr Dr. Bach,

Frau Demel, Frau Neuhaus und Frau Steffan.

TOP 2: Das Protokoll vom 13. Juni 2019 genehmigen

Ein Name war im Protokoll falsch geschrieben.

Vom Vorsitzenden vom KiJuPa.

Er wird so geschrieben: Herr Hescher.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung genehmigt.

TOP 3: Wahl des Vorstands

Frau Nagel und Frau Hühnlein organisieren die Wahl.

Die Wahl für den Vorsitzenden.

Und die Wahl für die Stellvertreterin.

Wahl des Vorsitzenden:

16 Beirats-Mitglieder dürfen mitwählen.
Frau Ingiulla wird als Vorsitzende vorgeschlagen.
Sie will nicht Vorsitzende werden.
Herr Breiner wird als Vorsitzender vorgeschlagen.
Er ist bereit zu kandidieren.
Herr Breiner wird mit 16 Ja-Stimmen gewählt.
Keiner ist dagegen.
Keiner enthält sich.
Herr Breiner nimmt die Wahl an.

Wahl der Stellvertreterin:

16 Beirats-Mitglieder dürfen mitwählen.
Frau Ingiulla wird als Stellvertreterin vorgeschlagen.
Sie ist bereit zu kandidieren
Frau Ingiulla wird mit 16 Ja-Stimmen gewählt.
Keiner ist dagegen.
Keiner enthält sich.
Frau Ingiulla nimmt die Wahl an.

TOP 4: Informationen zum Haushalt 2020

Der Behinderten-Beirat hat zwei Tabellen mit Zahlen bekommen.
Eine Tabelle mit Beträgen:
Wieviel Geld die Stadt Marburg für Menschen mit Behinderungen ausgibt.
Zum Beispiel für die Absenkung von Fußwegen für Roll-Stuhl-Fahrer.
Und eine zweite Tabelle mit Beträgen:
Wieviel Geld Vereine bekommen,
die für Menschen mit Behinderungen in Marburg etwas machen.

TOP 5: Berichte aus den Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG Leichte Sprache hat sich im August getroffen.
Alles Wichtige steht im Protokoll.

B: AG Bau und Verkehr

Die AG hat eine Stellungnahme zu Elektro-Rollern geschrieben.
Die Stadt hat überlegt:
Soll es einen Verleih für Elektro-Roller in Marburg geben?
Die AG hat geschrieben:

Wir sind dagegen,
dass Elektro-Roller in Marburg verliehen werden.
Das könnte sonst zu gefährlichen Situationen führen.
Herr Dr. Spies sagt:
Es gibt keine Firma,
die in Marburg Elektro-Roller verleihen will.
Deshalb wird es keinen Verleih in Marburg geben.

Außerdem soll es einen neuen Funk in den Bussen geben.
Dann können die Busse nur noch mit der Zentrale funken.
Nicht mehr von einem Bus zum anderen.
Das findet die AG nicht gut.
Wenn Leute umsteigen wollen, ist wichtig:
Ein Bus-Fahrer kann dem anderen Bescheid sagen:
„Bitte warte an der Halte-Stelle.“
Es möchte noch jemand mitfahren aus meinem Bus.“
Das Funken zwischen den Bussen muss weiter möglich sein.
Herr Breiner hat mit Herrn Jahnke von den Stadtwerken gesprochen.
Herr Jahnke wird sich um dieses Problem kümmern.

C: AG BTHG (Bundes-Teilhabe-Gesetz)*

Alles Wichtige steht in den Protokollen.

Herr Dr. Spies informiert:
Die Stadt bearbeitet auch weiterhin die Eingliederungs-Hilfe*.
Für Menschen, die in der Stadt Marburg wohnen.
Die Kosten für das Personal teilen sich die Stadt und der Landkreis.

D: Projekt-Gruppe Teilhabe-Bericht*

Die Projekt-Gruppe hat sich im November das letzte Mal getroffen.
Der Teilhabe-Bericht wird im nächsten Jahr gedruckt.

TOP 6: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Es gibt einen Antrag an die Stadtverordneten-Versammlung*.
Von der Partei Bündnis90/Die Grünen:
Alle Unterlagen für Sitzungen sollen barriere-frei sein.
Auch Blinde sollen mit dem Computer alle Unterlagen lesen können.

Der Behinderten-Beirat findet den Antrag gut.
Aber es soll noch dazu geschrieben werden:

Egal mit welchem Programm die Texte geschrieben werden:
Sie müssen barriere-frei zu lesen sein.
Anträge, die wenige Tage vor der Sitzung gestellt werden:
Sie sollen zwei Stunden vor der Sitzung im Internet stehen.
Damit jeder sie noch vor der Sitzung lesen kann.

TOP 7: Der Magistrat* hat beschlossen

Alle Anträge an den Magistrat* sind erledigt.

TOP 8: Infos von anderen Gremien*

A: Landes-Behinderten-Rat (LBR)

Es ist niemand im Behinderten-Beirat,
der über den LBR berichten kann.

B: Behinderten-Beirat im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Beim Behinderten-Beirat im Landkreis wurde darüber gesprochen:

Über den Anbau beim Kreis-Haus.

Der Behinderten-Beirat soll bei den Planungen mitsprechen können.

Der Behinderten-Beirat soll mehr Mitglieder bekommen.

Das wird im Dezember vom Landkreis beschlossen.

Es wurde informiert:

Der Bahnhof in Kirchhain wird barriere-frei umgebaut.

Die Bahnsteig-Höhe wird so sein,

dass Roll-Stuhl-Fahrer aus den Zügen gut aussteigen können.

C: Senioren-Beirat

Der Senioren-Beirat hat darüber gesprochen:

Die WC-Türen in der Stadt-Halle gehen schwer auf.

Der Senioren-Beirat stellt zwei Anträge an den Magistrat*:

Es soll Bänke in der Straße zum Schloss geben.

Zum Ausruhen.

Und es soll Fahr-Spuren auf dem Hirsefeld-Steg geben.

Damit Roll-Stuhl-Fahrer besser über die Brücke fahren können.

Frau Oppermann hat einen Vortrag gehalten.
Über eine Abteilung beim Versorgungs-Amt.
Die Abteilung kontrolliert und berät Einrichtungen,
die Menschen betreuen und pflegen.

D: Kinder- und Jugend-Parlament (KiJuPa)

Das KiJuPa hat zwei Anträge an den Magistrat gestellt:
Es soll ein kostenloses Schüler-Ticket geben.
Und ein Basketball-Korb soll in Wehrda aufgestellt werden.
Der Basketball-Korb steht inzwischen schon.

E: Fahr-Gast-Beirat*

Besprochen wurde eine neue Regelung.
Für Fahr-Räder in Bussen.
Fahr-Räder dürfen jetzt jederzeit mit in den Bus genommen werden.
Aber nur, wenn genug Platz ist.
Wenn Roll-Stuhl-Fahrer und Kinderwagen den Platz brauchen,
müssen die Leute mit Fahr-Rädern aussteigen.

Bei den Bussen gibt es Änderungen:
Die Linie 3 fährt auch nachts.
Und sie macht einen Schlenker über den Erlenring.
Die Linie 9 fährt öfter.

Die Bahn-Strecke nach Korbach und Frankenberg wird nächstes Jahr gesperrt.
Wegen Bau-Arbeiten.
Man kann dann nicht mit dem Zug fahren.
Es gibt Busse,
die für die Züge durch alle Orte fahren.

F: Projekt-Gruppe „Wir sprechen mit“

Die Projekt-Gruppe hat über den Aktions-Tag im nächsten Jahr gesprochen.

Im Altenhilfe-Zentrum Auf der Weide gab es ein Seminar.
Ein Seminar über Respekt.

Und die Bürger-Beteiligung* der Stadt Marburg hat die Projekt-Gruppe eingeladen:
Zu einem Gespräch mit dem Ober-Bürgermeister.
Nach dem Gespräch zeigte der Ober-Bürgermeister sein Arbeits-Zimmer.
Und die Gruppe konnte den Raum anschauen,
wo die Sitzungen von der Stadt-Verordneten-Versammlung* stattfinden.

TOP 9: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behinderten-Beirat

Der Behinderten-Beirat trifft sich im nächsten Jahr an diesen Terminen:

Donnerstag, 05. März

Donnerstag, 28. Mai

Donnerstag, 03. September

Donnerstag, 26. November

Immer um 16.30 Uhr.

Die Preis-Verleihung vom Jürgen-Markus-Preis findet wieder statt.

Am Freitag, 11. September 2020 um 15 Uhr.

Im Rathaus.

Die Bewerbungen für den Preis müssen abgegeben werden:

Bis zum 15. April 2020.

TOP 10: Verschiedenes

Frau Ingiulla erinnert:

Die nächste Sitzung vom Behinderten-Beirat findet statt:

Am Donnerstag, 05. März 2020 um 16.30 Uhr.

Im Sozial- und Jugend-Amt in der Friedrich-Straße 36.

Stefanie Ingiulla
Stellvertr. Vorsitzende

Kerstin Hühnlein
Protokollantin

***Schwere Worte werden erklärt:**

Barriere-frei

Barriere-frei bedeutet:

Keine Hindernisse.

Eine Barriere ist zum Beispiel eine Treppen-Stufe.

Oder eine geschlossene Tür.

Oder ein schwerer Text.

Oder sprechen ohne Dolmetscher für gehörlose Menschen.

Wenn die Hindernisse weg sind:

Das nennt man barriere-frei.

Bürger-Beteiligung

Menschen in Marburg schlagen vor,

was man in Marburg besser machen kann.

Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG)

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz ist ein Gesetz.

Das Gesetz soll Menschen mit Behinderungen in Deutschland helfen.

Zum Beispiel soll es weniger Hindernisse geben.

Eingliederungs-Hilfe

Eingliederungs-Hilfe ist eine Hilfe,
die Menschen mit Behinderungen bekommen.

Die Hilfen sollen Menschen mit Behinderungen das tägliche Leben leichter machen.

Zum Beispiel:

Wenn man im Wohn-Heim wohnt,
wird das von der Eingliederungs-Hilfe bezahlt.

Das zahlt der LWV.

LWV ist die Abkürzung für Landes-Wohlfahrts-Verband.

Der LWV ist ein Amt,
das für alle Städte in Hessen zuständig ist.

Aber es gibt auch Eingliederungs-Hilfe,
die vom Sozial-Amt gezahlt wird.

Die Sozial-Ämter sind nur für den Land-Kreis oder die Stadt zuständig.

Fahr-Gast-Beirat

Der Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus-Fahren.

Gremien

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Land-Kreis,
Landes-Behinderten-Rat.

Magistrat

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.
Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.
Das sind Politiker.

Zum Magistrat gehören auch:

Der Ober-Bürgermeister, der Bürgermeister und die Stadt-Rätin.
Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.
In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.
Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

Stadtverordneten-Versammlung

In der Stadtverordneten-Versammlung sind Politiker.
Sie werden von allen erwachsenen Marburgern gewählt.
Sie entscheiden über wichtige Dinge in der Stadt Marburg.
Zum Beispiel:

Wofür soll die Stadt Geld ausgeben?

Die Stadtverordneten-Versammlung trifft sich einmal im Monat.
Jeder kann als Gast zu den Sitzungen kommen und zuhören.

Teilhabe-Bericht

Im Teilhabe-Bericht steht:

Welche Angebote gibt es für Menschen mit Behinderungen in Marburg?

Was ist wichtig für Menschen mit Behinderungen?

Was machen die Vereine in Marburg,

die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern?

Was kann man in Marburg noch besser machen?